

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 40.

Neuenbürg, Sonntag den 11. März 1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Seine Majestät Kaiser Wilhelm

ist Freitag den 9. März 1888, morgens halb neun Uhr, nahezu 91 Jahre alt, in seinem Palais zu Berlin verschieden. Er war geboren den 22. März 1797.

### Amtliches.

### Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern betreffend die Landestrainer für Seine Majestät den Kaiser.

In Folge Hingangs Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm wird mit der im Vollmachtsnamen Sr. Majestät des Königs erteilten Genehmigung Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm hiemit angeordnet, daß bis nach erfolgter Beisetzung jede öffentliche Lustbarkeit und Musik, mit Ausnahme des Orgelspielens in den Kirchen unterbleibe, sowie — im Einvernehmen mit dem K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens — daß am Tage der Beisetzung vormittags von 11 bis 12 Uhr in den sämtlichen Kirchen des Landes alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet werden.

Stuttgart den 9. März 1888.

K. Ministerium des Innern:  
Schmid.

Vorstehende Anordnungen werden hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Neuenbürg den 10. März 1888.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher haben die Gemeindepfleger auf den § 14 der Ministerialverfügung vom 28. März 1881 betr. die Vollziehung des Reichsgesetzes und des dazu ergangenen Württb. Ausführungsgesetzes vom 20. März 1881, Reg.-Bl. S. 202 hinzuweisen, wonach die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestands nach dem Viehbestand vom

31. März d. J.

zu erfolgen hat.

Die erforderlichen Formulare sind den Ortsvorstehern mit der heutigen Post zugefertigt worden.

Zugleich werden die Ortsvorsteher auf die in Nr. 57 S. 385 des Staatsanzeigers von 1888 veröffentlichte Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallenen Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand

gefallenen Tiere vom 5. d. M. besonders hiemit hingewiesen.

Im Interesse der Geschäftsvereinfachung ist es gelegen, daß auch heuer wieder der Einzug der Umlagebeträge mit der Viehaufnahme verbunden wird.

Den 10. März 1888.

K. Oberamt.  
Hofmann.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Durch Beschluß vom 9. März 1888 ist der verwittwete Bauer Johannes Roth von Oberhausen, Gemeinde Gräfenhausen wegen Verschwendung

### entmündigt

worden.

Den 9. März 1888.

Hilfsrichter:  
Mögerle.

Revier Schwann.

Wegen Holzfällung in Abt. Sägerei oberhalb der Dennacher Sägmühle kann der **Enzthalweg** daselbst vom 12. bis 19. März bloß von nachmittags 4 1/2 Uhr an befahren werden.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des † Gottfried Jäck, Weinhändlers hier wird die vorhandene Liegenschaft, umfassend:

Gebäude:

Haus Nr. 120:

die vordere Hälfte an einem dreistöckigen Wohnhaus mit Werkstätte und Hof an der Mühlstraße,

Nr. 119 a:

ein 2st. Viehstall am Zwingerweg, waiseng. Anschlag 3600 Mk

Garten Parz. Nr. 441:

16 a 47 qm Baumwiese zc. in Hausäcker neben E. Lustnauer z. Sonne. waiseng. Anschlag 900 Mk

am Donnerstag den 15. März vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich unter waisengerichtlicher Leitung und Genehmigungsvorbehalt erstmals verkauft. Zahlungsbedingungen sind billigt gestellt.  
Den 8. März 1888.

K. Gerichtsnotar.  
Haußmann.

Baihingen.

### Holzlieferungs-Accord.

Die Lieferung und Beifuhr des vorerst auf 80 Nm. tannene Scheiter berechneten Bedarfes an gesundem nicht nachgespaltenem Brennholz für das Etatsjahr 1888/89 zum Arbeitshaufe wird im Submissionswege vergeben.

Uebernaahmlustige, welche die näheren Bedingungen auf unserer Kanzlei einsehen können, wollen ihre Offerten mit Angabe des Preises pro Raummeter schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holzlieferungs-Offert“ längstens bis

Samstag den 24. März d. J.

hierher übergeben.

Den 10. März 1888.

K. Arbeitshausverwaltung.



### Aufruf.

Wie bekannt, ist in den Friedenszeiten 1871—1887 die Beteiligung an der Aufgabe des Sanitätsvereins im Lande eine überaus spärliche und immer weiter zurückgehende gewesen. Es ließ sich dies zwar einigermaßen aus den friedlichen Zeitumständen erklären, war aber auch da schon zu beklagen, weil der Sanitätsverein auch in der Friedenszeit seine bestimmten Aufgaben zu erfüllen hat, wie aus den Statuten des **Württ. Sanitätsvereins zum roten Kreuz** zu ersehen ist. Allein je länger je weniger dürfen wir dieser unerproblichen Auffassung der Sanitäts-sache im Lande uns hingeben, da die Gesamtlage der politischen Verhältnisse eine derartige ist, daß wir vor Kriegesnot in absehbarer Zukunft nicht gesichert sind. Darin sind nun alle Sachverständigen einig, daß ein kriegerischer Zusammenstoß sehr bedeutende Opfer an Menschenkräften erfordern und die Sanitätsarbeit in viel umfassenderem Maße als im Jahre 1870 in Anspruch nehmen wird. Andererseits aber wird das Aufgebot militärischer Kräfte, welches der nächste Krieg gewärtigen läßt, fast keine Familie unberührt lassen und den Angehörigen der unter den Waffen stehenden Mannschaften so erhebliche persönliche und finanzielle Opfer auferlegen, daß Sammlungen für Sanitätszwecke während der Kriegszeit selbst manche Hilfsquelle verstreut finden werden und daher nicht annähernd auf die Erfolge im Jahre 1870 rechnen dürfen.

Um so nötiger ist es, daß wir — mag der Krieg in naher oder ferner Sicht stehen — in der Friedenszeit die Arbeit der Vereine vom roten Kreuz stärken und auf jegliche Vorbereitung bedacht sind.

Als das wichtigste Glied in dieser vorbereitenden Thätigkeit ist die Vermehrung der Zahl der Mitglieder des genannten Sanitätsvereins im Lande und deren Organisation anzusehen.

Demgemäß laden wir in der Stadt und auf dem Lande zum Eintritt als Mitglied ergebenst ein und fügen bei, daß nach § 2 der Statuten als Mitglied des Vereins betrachtet wird, wer sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 M verbindlich macht.

Anmeldungen zum Beitritt nehmen die Unterzeichneten entgegen.

Neuenbürg, den 9. März 1888.

Oberamtmann:  
Hofmann.

Dekan:  
Graz.

Oberamtsarzt:  
Fischer.

### Verkauf von Obstbäumen.

In der Baumschule beim Bahnhof Pforzheim werden am

Donnerstag den 15. März nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft:

- ca. 1100 Apfelhochstämme,
- „ 240 Birnhochstämme, sowie
- „ 800 noch unreife Apfel- und
- „ 50 noch unreife Birnbäume (Schlagabraum),

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Pforzheim den 9. März 1888.

K. Betriebsbauamt.

### Privatnachrichten.

Ottenhausen.

### Zwangs-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. März mittags 1 Uhr beginnend

werden beim Rathaus gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:

- Schreinwerk: mehrere Tische, Stühle und Schranken, 2 lange Wirtschaftstafeln, 4 Tische, 2 Kleiderkästen, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Sopha, 2 vollständige Betten, 1 Kinderbettstelle, 10 Stück Porträts, 1 Milchständer, 1 Musikständer, 1 Nachstuhl, 2 Fässer à 1800, 2 à 1000, 2 à 500 Liter, 3 Fässer mit 350, 300 und 175 Liter Gehalt, ferner 1 Futterschneidmaschine, 1 eiserne Egge, 1 Pflug, 1 Pflanzmühle, 1 Mähmaschine, 1 steinerner Futtertrog, 1 Hackblock, 1 Traubenraspel, 1 Brennhafen mit Kuppel, 1 Branntweinfolben, 1 transportabler Waschkessel, 100 St.

Bierflaschen mit Patentverschluß, ferner 10 Ztr. Stroh, 200 St. neue Ziegel und 2000 St. Schindeln.

Liebhaber werden hiedurch eingeladen. Gerichtsvollzieheramt. Bärner.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit bringe ich am Donnerstag den 15. d. Mts. von vormittags 9 Uhr an nachstehende

### Fahrnis

in meiner Wohnung zum Verkauf und zwar:

- 1 vollständiges Bett mit Bettrost,
- 1 Sopha,
- 1 neuer Kleiderkasten,
- 1 Kommode mit Glasaufsatz,
- 1 Ovale Tisch,
- 1 kleiner Tisch,
- 2 Stühle,
- 1 doppelter Windelständer,
- 1 kupferne Wassergölte,
- 2 Züber,
- 1 Krautständer,
- Feld- und Handgeschirr und sonstiger Hausrat.

Den 9. März 1888.

Friedrich Schwemmler.

### 2000 bis 2500 Mark

Privatgeld können gegen Sicherheit ausgeliehen werden.

Bei wem sagt die Red.

Ein fleißiges, tüchtiges

### Dienstmädchen,

das kochen und sämtlichen Haushaltungsgeschäften vorstehen kann, wird gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Neuenbürg.

### 2000 Mark

liegen zum Ausleihen gegen gesetzl. Sicherheit zu 4 1/2 % parat bei

der Armenpflege.

### Ein älteres Mädchen,

das schon gedient hat und im Kochen etw. was erfahren ist, findet Stelle bis Oetern. Zu erfragen bei der Redaktion.

Oberniedelsbach.

Einen jungen, rittfähigen

### Eber

(norddeutscher Race) hat billig zu verkaufen **Wilhelm Müller, Metzger,**

Pforzheim.

### Feilenhauer-Lehrling.

Ein solcher findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

**Jul. Rößinger, Feilenhauer** vorm. H. Böhler.

Neuenbürg.

**Ziegel und Backsteine, Falzziegel, Kaminsteine, gewöhnl. u. Maschinensteine**

**Schwemmsteine,**

vorzügliche, leicht und trocken,

**Feuerfeste Backsteine,**

**Kaminaufsätze**

mit 20, 25 und 30 cm Lichtweide, halte stets vorrätig und bestens empfohlen.

**G. Haizmann.**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag.

von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag.

von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage.

von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal.

von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzüglichem Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilen

**W. G. Blaid** a. Markt, F. Beyer in Neuenbürg.

**W. Waldmann**, Kaufm. in Herrenalb.

**E. Schobert** Kaufm. in Wildbad.

Ottenhausen.

### Ein zuverlässiger Knecht

kann sogleich bei mir eintreten

**J. Beder.**

Wie schon **Württemb.**

auch in die **ft. geb. Knoch Salpeter, div.** Da ich im bedienen zu können zu recht häufiger

Neu **Portlan** ist wieder eingetrof zu gest. Abnahme.

Neu **4-5 tüchtige Ma** finden sofort Besch

Es wird bis **solides** gesucht, welches haltungsgeschäfte fragen bei der **Ne**

**Vorschriften** **Königreich** eine Belehrung ü zu beobachtenden zu haben bei

**Deut** **Unser**

das allgeliebte Nation hat sein Volk segensreicher am Freitag den Uhr sanft entschliche Pflicht, die tief betrübende in dem Augenbli eignisses sich Alle Gefühle anstau Seele legt. Mit herrlicher Leber müder Streiter n wert geht er dah seinem Volke, ge Nachwelt. Die welche er für all sich kaum treffen seinen eigenen W Kaiser-Proklamati ans Ende erfüll

„Uns aber in der Kaiserfu allezeit Mehr nicht in kriege dern in den dem Gebiet ne heit und Gesi



**Siebenzell.**

Wie schon seit einer Reihe von Jahren unterhält die  
**Württemb. Aktien-Gesellschaft für Düngersfabrikation**  
in **Neutlingen**

auch in diesem Jahr wieder bei mir ein Lager ihrer Fabrikate als:  
**st. ged. Knochenmehl, Phosphorit und Kali-Superphosphate, Chili-Salpeter, div. Spezial-Dünger-Mischungen und Knochenfutttermehl.**  
Da ich in der Lage bin, meine verehrlichen Kunden ebenso gut und billig bedienen zu können, wie die Konsumvereine, so empfehle ich bei Bedarf mein Lager zu recht häufiger Benutzung.

**Fr. Bez.**

Neuenbürg.  
Früher

**Portland-Cement**

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zu gest. Abnahme.

**Gg. Haizmann.**

Neuenbürg.

4-5 tüchtige

**Maurer**

finden sofort Beschäftigung bei

**G. Haizmann.**

Wilsbad.

Es wird bis 15. März ein

**solides Mädchen**

gesucht, welches Kochen und die Haus-  
haltungsgeheimnisse verlehren kann. Zu er-  
fragen bei der Redaktion des Blattes.

**Revidierte**

**Vorschriften für Pfleger etc.**

im

**Königreich Württemberg,**

eine Belehrung über die von Pflegern etc.  
zu beobachtenden Formlichkeiten u. s. w.  
zu haben bei **J. Mech.**

**Kronik.**

**Deutschland.**

**Unser Kaiser Wilhelm,**

das allgeliebte Oberhaupt der deutschen  
Nation hat sein thatenreiches, für unser  
Volk segensreiches Leben beschlossen, er ist  
am Freitag den 9. März, morgens 8<sup>1/2</sup>  
Uhr sanft entschlafen. Es ist eine schmerz-  
liche Pflicht, die jedes deutsche Herz so  
tief betäubende Nachricht weiter zu geben  
in dem Augenblick, wo die Wucht des Er-  
eignisses sich Allen, die ihre Gedanken und  
Gefühle austauschen, so schwer auf die  
Seele legt. Mit Kaiser Wilhelm hat ein  
herrlicher Lebenslauf geschlossen; ein  
müder Streiter nach langem heißem Tage-  
werk geht er dahin, dankbar gesegnet von  
seinem Volke, geachtet von der Mit- und  
Nachwelt. Die segensreichen Spuren,  
welche er für alle Zeiten hinterläßt, lassen  
sich kaum treffender kennzeichnen, als mit  
seinen eigenen Worten in der denkwürdigen  
Kaiser-Proklamation, die er treulich bis  
ans Ende erfüllt hat:

„Uns aber und unsern Nachfolgern  
in der Kaiserkrone wolle Gott verleihen,  
allezeit Mehreres des Reiches zu sein,  
nicht in kriegerischen Eroberungen, son-  
dern in den Werken des Friedens, auf  
dem Gebiet nationaler Wohlfahrt, Frei-  
heit und Gerechtigkeit.“

Das Gedächtnis des nun in Gott ruhen-  
den Gründers des neuen Deutschen Reiches,  
des erhabenen Schirmherrn des Friedens,  
wird in den Tafeln der Geschichte unver-  
löschlich sein.

Wir lassen nun noch einiges aus den  
letzten Stunden zur Ergänzung hier folgen:

Die letzten Tage und Stunden des  
Kaisers verliefen ohne schwere körperliche  
Leiden. Er ging ruhig, meist schlummernd,  
zuweilen bei Bewußtsein, seiner Auflösung  
entgegen. Seine Tochter, die Groß-  
herzogin von Baden, die an sein Sterbe-  
bett geeilt war, und ihren hohen Gemahl  
hat er noch erkannt und einige Worte  
mit ihnen gewechselt. Der Kaiserin, die  
an seinem Lager weilte, gab er die Hand,  
wenn er vom Schlummer erwachte, und  
mit seinem Enkel, dem Prinzen Wilhelm,  
soll er in einer Viertelstunde des Auf-  
flackers der Kraft sich noch über mili-  
tärliche Dinge unterhalten haben. Auch  
mit dem Reichskanzler, seinem ersten und  
ergebensten Diener und treuesten Freunde,  
hatte der Kaiser gestern Mittag noch  
eine kurze Unterredung. Es heißt, der  
Kaiser habe dabei die letzte Amtshandlung  
vollzogen, indem er noch eigenhändig  
die Unterschrift für den Schluß des  
Reichstags auf 10. März gab. Der  
Reichskanzler hatte die letzten Tage viel  
im kaiserlichen Palais verweilt und war  
stets wieder gerufen worden, wenn eine  
Wendung im Befinden des Kaisers einzu-  
treten schien. In der Zeit von Donners-  
tag 12<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr war Oberhofprediger  
Dr. Koegel beim Kaiser. Sämtliche hier  
anwesenden Prinzen des Könighauses waren  
im Palais versammelt — über den Ver-  
lauf der Krankheit war den Ärzten seit  
Mittwoch kein Zweifel mehr.

Berlin, 8. März. (1.15 N.) Das  
Befinden hat sich verschlechtert, der Kaiser  
ist teilnahmslos. Die Generalität ver-  
sammelt sich im Palais, die Truppen sind  
in den Kasernen konsigniert.

Berlin, 8. März. (2.3 N.) Der  
Kaiser ist besonders am letzten Sonntag  
in bewegter Stimmung gewesen und sprach  
thränenden Auges von der Sehnsucht, den  
einzigen Sohn nochmals zu sehen. — Hof-  
prediger Koegel ist soeben zu Kaiser be-  
rufen.

Berlin, 8. März. (T. A. St. abends  
8.40.) Soeben verlassen sämtliche Hof-  
chargen, Minister, Gesandte das Palais.  
Ob Kaiser verschieden, ist schwer zu er-  
fahren. In den Nachmittagsstunden sprach  
Se. Majestät noch verschiedenemal, wenn  
auch gebrochen, mit dem Reichskanzler.  
Mit dem Prinzen Wilhelm redete der  
Kaiser über das „bevorstehende Brigade-  
Exerzieren.“ Sein Blick streifte sehr oft

die Kaiserin, deren Hand fast fortwährend  
in derjenigen des Kaisers ruhte. Nach  
kurzem Schlaf erwachte Seine Majestät  
immer wie aus einem Traum. Der Kron-  
prinz hat seine Ankunft auf Montag an-  
gekündigt.

Berlin, 9. März, 5 Uhr 40 Min.  
vormittags. Am gestrigen Abend fanden  
in allen Kirchen Bittgottesdienste für den  
Kaiser statt, welchen eine zahlreiche teil-  
nahmvolle Menge beiwohnte.

Die zahlreichen halbamtlichen und  
privaten Drahtmeldungen aus Berlin lassen  
wohl erkennen, unter welcher bangen Er-  
wartungen die gesamte deutsche Bevölke-  
rung den Donnerstag verbringen mußte.  
Als dem Kaiser um halb 6 Uhr das  
heilige Abendmahl gereicht wurde, läuteten  
alle Glocken in Berlin, was zur Folge  
hatte, daß eine erste Schreckenskunde sich  
in der Hauptstadt verbreitete.

San Remo, 7. März (abends). Die  
Abreise des Kronprinzen nach Deutschland  
wird als nahe bevorstehend bezeichnet. Der  
Tag ist noch nicht bestimmt. Prinz Hein-  
rich dürfte bereits morgen abreisen.

Berlin, 8. März. Die Heimkehr  
des Kronprinzen scheint zweifellos zu sein  
und liegen aus San Remo Depeschen  
vor, denen zufolge er sich nach Wiesbaden  
begeben soll. Die Heimkehr erfolgt augen-  
scheinlich auf Wunsch des Kaisers. Dann  
würde der Kronprinz aber jedenfalls auch  
nach Berlin kommen. Ich höre übrigens,  
daß der Kronprinz selbst seit langem über  
die Natur seines Leidens sich klar ist und  
den Wunsch hatte heimzukehren. Auch soll  
er eine diesbezügliche Disposition schon  
getroffen haben. (F. S.)

San Remo, 9. März, früh morgens.  
Die Abreise des Kronprinzen und der  
Kronprinzessin steht unmittelbar bevor.  
Höchstwahrscheinlich machen die Rückreise über  
den Brenner und begeben sich nach Char-  
lottenburg. Dr. Mackenzie begleitet die  
Herrschaften. (St. Anz.)

Der Großherzog von Baden hat in  
einem zur Veröffentlichung bestimmten  
Schreiben an den Staatsminister Dr.  
Turban in sehr herzlichen Worten seinen  
und der Großherzogin Dank für die all-  
seitigen Beweise von Teilnahme anlässlich  
des Todes des Prinzen Ludwig ausge-  
sprochen.

**Württemberg.**

Die erschütternde Nachricht von dem  
Ableben Sr. Maj. des Kaisers hat  
sich in Stuttgart rasch von Mund zu  
Mund verbreitet und die herzlichste Teil-  
nahme spricht sich überall aus. Die bürger-  
lichen Kollegien werden heute Nachmittag  
zu außerordentlicher Sitzung zusamen-  
treten, um zu beschließen, in welcher Weise  
die Stadt und namens derselben die bürger-  
lichen Kollegien ihrer innigen Teilnahme  
Ausdruck verleihen werden. Von 11 bis  
11<sup>1/2</sup> Uhr heute vormittag wurde mit  
sämtlichen Glocken der Stadt auf den  
Kirchen aller Konfessionen zusammenge-  
läutet. Die weiteren Bestimmungen wer-  
den noch getroffen werden. Die Läden in  
der Stadt werden am Begräbnistage ge-  
schlossen bleiben und der geschäftliche Ver-  
kehr ruhen. Das k. Hoftheater bleibt bis  
nach der Beisetzung geschlossen. — Gestern  
wurden sowohl im Palais Weimar wie



beim Kriegsminister die angefragten Diners wegen der Krankheit des Kaisers abbestellt.

(S. N.)  
Wie wir hören, wird in sämtlichen evang. Kirchen des Landes an einem noch näher zu bestimmenden Tage ein allgemeiner Trauergottesdienst angeordnet werden. Vorausichtlich werden für die Kirchen der andern Konfessionen entsprechende Bestimmungen getroffen werden.

Am 3. März d. J. fand unter dem Vorsitz des Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Dr. Freiherrn von Mittnacht, eine Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten in Stuttgart statt.

Den Gegenstand der Tagesordnung bildete die Begutachtung der von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen für den am 1. Juni d. J. beginnenden Sommerfahrplan bei dem Ministerium beantragten Aenderungen des bestehenden Fahrplans. Aus den Verhandlungen hierüber teilen wir Folgendes mit:

Der beschleunigte Personenzug Nr. 29, Abfahrt in Mühlacker 3.52 nachm.,  
Ankunft in Stuttgart 5.32 "  
soll in Bruchsal beginnen; Abfahrt daselbst 2.48 nachm.

Behufs Herstellung einer Abendverbindung von Wildbad nach Stuttgart soll an Sonntagen von Mühlacker bis Vietigheim ein Personenzug eingelegt werden, wodurch sich folgende Verbindung ergibt:

Wildbad ab 8.25 abds.  
Mühlacker ab 10.33 "  
Vietigheim an 11.20 "  
" ab 11.32 " } Schnellzug  
Stuttgart an 12.08 " } Nr. 101.

Wildbad—Pforzheim.

1) Die gemischten Züge Nr. 138 und 137 werden in reine Personenzüge verwandelt und erhalten folgende Kurszeiten:

Nr. 138  
bisher: künftige:  
Wildbad ab 7.10 vorm. 7.40 vorm.,  
Pforzheim an 8.35 " 8.35 "

Nr. 137  
bisher: künftige:  
Pforzheim ab 9.50 vorm. 9.45 vorm.,  
Wildbad an 11.20 " 10.45 "

2) Wegen einer neuen Abendverbindung Wildbad—Stuttgart s. oben.

Pforzheim—Horb.

Aenderungen sind nicht beabsichtigt.  
Dem Wunsche der Gemeinden Alt- und Neubulach etc., mit dem beschleunigten Personenzug Nr. 182 nach Bedarf in Thalwühle halten zu lassen, konnte eine Berücksichtigung von der Eisenbahnverwaltung nicht in Aussicht gestellt werden wegen der Unmöglichkeit, diesen Zug noch mehr zu beschleunigen.

Stuttgart—Calw.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat keine Aenderungen vorgeschlagen; dagegen wurde von einem Beiratsmitglied im Austrag des Handels- und Gewerbevereins Calw der Antrag eingebracht, den letzten Zug von Stuttgart nach Calw (Nr. 174) statt um 7.05 abends wieder um 9.00 abends aus Stuttgart abfahren zu lassen.

Von Seiten der Eisenbahnverwaltung wurde erwidert, daß sie mit der Späterlegung dieses Zugs, wie sie im Sommer-

dienst 1886 und im Winterdienst 1886/87 bestanden, ungünstige Erfahrungen gemacht habe; der Wunsch nach Rückkehr zu dem jetzigen Kurs sei allgemein gewesen. Jener Antrag wurde hierauf mit allen Stimmen gegen diejenige des Antragstellers abgelehnt. Die Anregung, an zwei Wochentagen den Zug Nr. 176 (aus Stuttgart 9.10 nachm.) von Leonberg bis Calw fortzusetzen und den Zug Nr. 165 in Calw, statt in Leonberg, beginnen zu lassen, wurde nicht weiter verfolgt.

Infolge der vom 14.—25. Febr. abgehaltenen Dienstprüfung evangel. Lehrer sind zu Verehng von Schuldiensten u. A. für befähigt erklärt worden: Leibbrand, Chrn., Unterlehrer in Birkenfeld; Neuffer, Georg, Unterlehrer in Wildbad; Bollmer, Karl, Schulamtsverweiser in Schwann; Wucherer, Konrad, Schulamtsverweiser in Dennyacht.

Neuenbürg. Auszug aus der Geschworenenliste für das I. Quartal (Schwurgericht Tübingen): Gasfabrikant Fein, Wildbad; Posthalter Mönch, Herrenalb; Bauer u. Gemeinderat J. J. Bolz, Bergorte.

\* Neuenbürg, 8. März. Im Anschluß an die in Nr. 36 d. Bl. eingesandte Mitteilung, den Staatsbeitrag zu den Kosten des hies. Schulhausbaues betreffend, dürfte es wohl noch von weiterem Interesse sein, zu erfahren, daß auch die Königl. Kultusministerialabteilung für die Gelehrten- und Realschulen auf Ansuchen der Studienkommission hier in bereitwilliger Weise ihre Genehmigung dazu erteilt hat, aus den Mitteln des hiesigen Realschulfonds die namhafte Geldsumme von 2000 M als Beitrag zu den genannten Kosten entnehmen zu dürfen.

### Schw e i z.

Zürich, 5. März. Aus dem Kanton Tessin und Wallis kommen fortwährend Nachrichten über verderbliche Lawinstürze.

Aus den Alpen, 6. März. Das Hospiz auf dem Sankt Bernhard soll bis auf den Kirchturm vollständig eingeschneit sein. Glücklicherweise sind die Mönche auf derartige Dinge vorbereitet; sie werden sich schon zu helfen wissen.

### Miszellen.

Worin besteht der heilsame Einfluß des Bienenhonigs auf den menschlichen Organismus?

Mit spezieller Berücksichtigung der Phthifis (Lungenschwindsucht.)  
(Aus der Bienenzeitung.)  
(Fortsetzung.)

Ebenso wichtig endlich ist die Rolle, welche der Bienenhonig als Magenregulierungsmittel spielt. Schon die Alten haben den Magen als Zentralorgan richtig erkannt und seine Bedeutung für das Wohlbefinden des ganzen menschlichen Organismus zu würdigen verstanden. Der Honig wirkt auf den Magen meist leicht abführend, und diese Wirkung zu erzielen ist bei vielen pathologischen Zuständen durchaus geboten. Bedenkt man z. B., daß fast alle Zirkulationsstörungen (Kongestionen, Stauungen), die Brust-

und Herzkrankheiten von einem Magen- und Darmkatarrh begleitet werden, welcher sich meist in einer mehr oder weniger hartnäckigen Stuhlverhaltung äußert, durch welche wiederum die Kongestionen gesteigert werden; daß ferner die an nervösem Kopfschmerz Leidenden und die Hämorrhoidarier durch ihren obstruierten Magen oft furchtbare Qualen zu erdulden haben; nimmt man dazu, daß speziell auch schon die ersten Stadien der Phthifis von heftigen Kongestionen zu den Lungen und dem Herzen eingeleitet werden und daß dieses sorgfältig zu beachten und durch regelmäßige Regulierung des Stuhlganges zu beseitigen oder doch zu mildern eine der wesentlichsten Vorkehrungen gegen ererbte Erkrankungen der Respirationsorgane bilden: so wird man ohne Zweifel leicht einsehen, von welcher eminenter Bedeutung der Honig gerade für die Behandlung der eben erwähnten Krankheiten und speziell für die Prophylaxe der Lungenschwindsucht ist. (Bei letzterer, wie erwähnt: Abmagerung, Blutstauungen, — durch den Honig Beförderung des Fettanlages und der Ableitung.)

Man könnte gegen diese Ausführungen etwa einwenden, daß in Beziehung auf den Nährwert der Zucker, welcher auch billiger sei, dem Honig ziemlich gleich komme, und daß es, um den Magen zu regulieren, auch noch unzählige andere Mittel gebe. Allein der Zucker wird fast allgemein gefälscht,\*) während man Bienenhonig als Bienenzüchter oder aus zuverlässigen Quellen leicht echt erhalten kann. Außerdem fehlen dem Zucker auch mehrere Bestandteile des Honigs, wie z. B. die Ameisensäure, weshalb er gar nicht oder doch nur in weit geringerem Grade abführend wirkt.

(Schluß folgt.)

\*) Um dem Zucker z. B. eine schöne blaue Farbe zu geben, bedient man sich des Ultramarins, welches notorisch die Gesundheit schädigt. Die Bienen sollen das Ultramarin aus dem ihnen als Futter gereichten, flüssig gemachten Zucker in Form von kleinen blauen Kügelchen ausscheiden.

[Ueber das Waschen von Salat und Gemüse] gibt der Oesterr.-ungar. Obstg. folgende beherzigenswerte Ratsschläge. Vor allem darf das Waschen immer erst direkt vor der Zubereitung für Küche oder Tafel geschehen. Kartoffeln, Möhren, Sellerie etc. verlieren ihren eigentümlichen Geschmack gerade durch das Waschen. Bringt man im Sommer Blumen- oder anderen Kohl in Berührung mit Wasser, so verdirbt dieses die Kohlarten rasch und nimmt ihnen den Wohlgeschmack. Noch schlimmer ist es mit den Salatarten: wenn sie überhaupt gewaschen werden müssen, so thue man es unmittelbar vor der Zubereitung und entferne alles Wasser dann durch Ausschütteln und Schwingen in einem Bindfadennetz, Durchschlag oder einer Serviette. Je kürzere Zeit er aus dem Boden geholt worden, desto feiner und frischer schmeckt er. Ist der Salat ganz rein — und dies gilt von jeder Sorte — so bereitet man ihn am besten ungewaschen zu; eventuell aber lasse man ihn nicht länger als wenige Minuten im Wasser.

## Anzeige

Nr. 41.

Erscheint Dienstag im Bezirk vierter

\* Neuenbürg  
festes von der  
Glückwünschteleg  
schreiben zugegan  
Euer v

Seine Königliche  
Allerhöchsten Gel  
genommen haben  
gnädigst danken

Indem  
Beteiligten bring  
Stutt

## An die

Den Ortsvorst  
Post das Statut  
berufsgenossensch  
fallversicherungsge  
sowie dem in  
sicherungsgegesetz  
wenig geworden  
mit Nebenstatut  
letzgenannten G  
schaftsmitglieder  
erlassenen Schreib  
vom 20. v. Mts.  
geeignetem Gebr  
Den 12. Mä

## Verkauf v

Zu der Ba  
Pforzheim we  
Donnerst  
nach  
im öffentlichen A  
zahlung verkauft  
ca. 1100 Ap  
" 240 Bir  
" 800 noc  
" 50 noc

wozu Liebhaber  
Pforzheim de

## Holzliefe

Die Lieferung  
auf 80 Nm. tan  
Bedarfes an gesun  
Brennholz für da

